



Berlin N, Weißenseumer Str. 6,
12/1893.

Hochgeehrter Herr College!

Für die Präsentation Ihrer Abhandlung
z Hyperbolische Typen s.s.w. danke ich
Ihnen bestens. Selbstverständlich ha-
be ich sie mit lebhaftem Interesse
gelesen und danach der umfassenden Be-
leserlichkeit, die ihr zu Grunde liegt,
meine große Freude gehabt. Leider
habe ich die Ztschr. Volkerpo. VIII, 25
nicht zur Hand, um die Fette, die über
die Zusammenknüppel des Strick Zwe-

ar' haadeln, zu mustern. Hier war nun
lich in ihrer Hasaj'a-Ausgabe gerade
Ex. 9 aufgefallen; سُلْطَانٌ ist
سلطان, u. ich glaube noch jetzt nicht
rechtmäßig an die Richtigkeit des Ld; schon
waram nicht, weil es von jdm keinen
Pars. سلطان, Striche zu geben scheint.

Es scheint mir hier - unbeschadet
des sonstigen Gebrauchs der genau
en Revidirt - zu lesen zu sein

سُلْطَانٌ سُلْطَانٌ سُلْطَانٌ

(wie ja auch 21,6 دَيْنِيْزِيْنِيْ als
دَيْنِيْزِيْنِيْ bezeichnet wird).

Ich habe Ihre Hasaj'a, soweit es er-
schien, durchgelesen u. bin Ihnen für

vielfache Belohnung zum Dank verba-
ren. Hätte ich vorher einen Wunsch auf
Können, so wäre es der gewesen, ob Sie
zu besonders schwierigen Stellen und
Lesarten die Ansicht des Ktreas gezeigt
hätten, deren Sinn äußern möchten;
das wäre mir persönlich am Völle
wichtigler, als كَانِيَّةِ كَاتِبِيْلِيْ
zu Ausdrücken des Fehlers,
falls Letztere au sich klar sind.

Was soll z. B. IV, 36 bedeuten:

لِيْلَةِ كَلِيلَةِ 2 da das Schloß
z. Lane ein لِيْلَةِ als كَلِيلَةِ, bezw.
كَلِيلَةِ (Lane) nennt, sollte nicht zu
lesen sein لِيْلَةِ. - Auch 33, 7f
kann ich an das كَلِيلَةِ كَلِيلَةِ nicht
glauben; auch in كَلِيلَةِ كَلِيلَةِ zu lesen

sein, also vielleicht im Anschluss an M zu lesen.
Kahl er a^o, l^oo als لِيْلَ حَبْرَى
"des Beschützers Scheitel dichtet über ihm,
von d. Hoschas (der Geliebten)"

33, 86. Vielleicht "gäull" oder sch.
"Unglückliche"? Was sollte "z" bedeuten?
Betrachten Sie diese Bemerkungen
als Ausdruck des Danks für das Viel,
was ich aus dem Dichter und aus
Ihren prachtvollen Einleitungen
Ihm gelernt habe.

Nach einer Anfrage, die Sie mir gelegent-
lich freudlichst beantworten wollen.
Ich besitze die eine Tgl.-Ausgabe v. 1305,
die z. Th. entsetzlich zu lesen ist. Ist die auf den von
Sie mir erzählten besser als diese gedruckte?

Ich sende Ihnen gleichzeitig einen Aufzug
aus der L^ANG, der vielleicht einiges Interesse
für Sie hat.

Mit herzlichen Grüßen Ihr J. Barth